Das Werk lobt seine Meister

Feierliche Einweihung des gelungenen Stockalpergartens — Viel Unterhaltung und viel Spass

B r i g. — **Brig hat einen neuen Stockalpergarten. Sein erster Erbauer, Kaspar Jodok von Stockalper, würde wie die heutigen Briger/innen seine helle Freude am gelungenen Werk haben, das am Wochenende offiziell, feierlich und mit viel Unterhaltung und Spass eingeweiht wurde. Landschaftsarchitekt Günter Vogt übergab den symbolischen Rechen an den Baukommissionspräsidenten Dr. Hans von Werra und dieser reichte ihn an die Stadtpräsidentin Viola Amherd weiter. Für ein gediegenes Unterhaltungsprogramm sorgte die Junge Wirtschaftskammer. Die Einsegnung nahm Stadtpfarrer Imhof vor.**

In zweijähriger Bauzeit war der Schlossgarten von der Schweizerischen Stiftung für das Stockalperschloss umgebaut worden. Monatelang hatte man sich auf die Eröffnung gefreut, die am Wochenende bei idealen Wetterbedingungen und mit einem gelungenen Rahmenprogramm der Jungen Wirtschaftskammer über die Bühne ging. Die Stadtgemeinde, die in Zukunft für den Unterhalt des Gartens zuständig ist, steuerte ihren Teil dazu bei.

Blick auf die Einweihungszeremonie mit dem Schlossgarten im Hintergrund.

Keinen Franken vom Steuerzahler

Der neue Stiftungsratspräsident, Dr. Hans von Werra, der als Baukommissionspräsident den «Schlitten geschreckt» hatte, zog vor den Stiftungsräten und der Bevölkerung Bilanz. «Ich habe viel realisiert in meinem Leben, aber der Schlossgarten in Brig ist mein grösstes und schönstes Projekt», meinte von Werra.

Erfreulich für die Gemeinde und die Bevölkerung ist zudem, dass der Gartenumbau von 2,7 Millionen Franken die Stadtgemeinde und die Steuerzahler keinen Pfennig kostet.

Ein solches Geschenk nimmt jede Gemeinde mit Handkuss entgegen. «Wir hielten das Budget von 1999 in allen Punkten ein und finanzierten das Werk über Sponsoren und Donatoren», führte von Werra aus, räumte aber ein, dass die letzte Meile die härteste war.

54 Jahre nach dem Schlosskauf

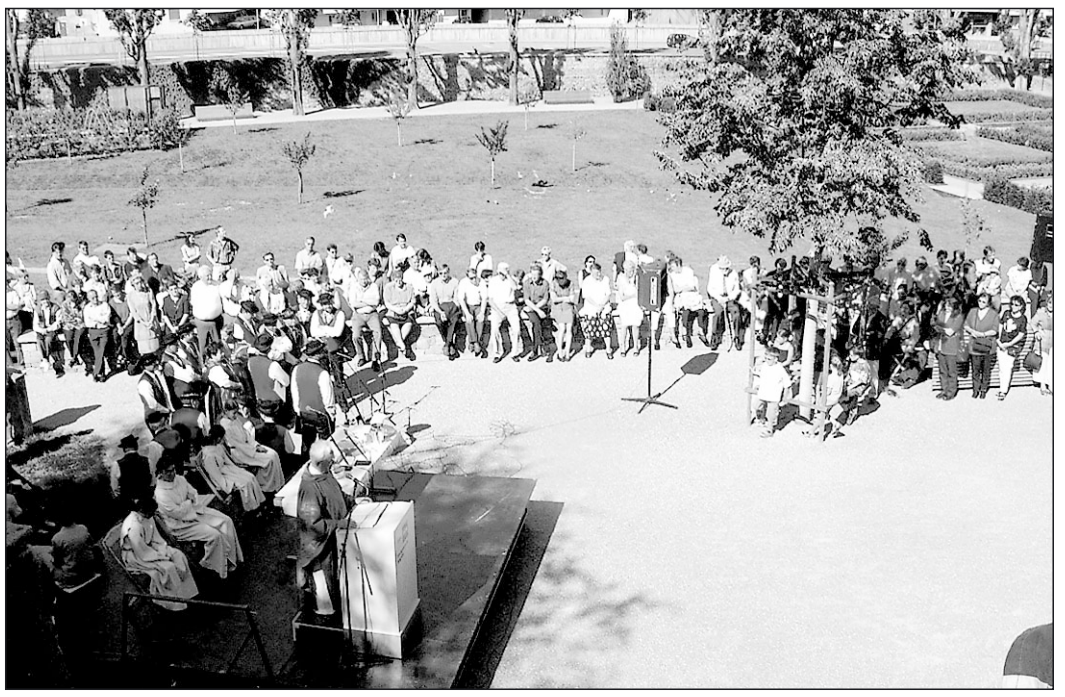
Stadtpräsidentin Viola Amherd zeigte unverhohlene Freude, als sie aus den Händen des Baukommissions- und Stiftungsratspräsidenten Schürze, Sonnenhut und Gartenrechen entgegennehmen durfte. Ein Etappenziel war erreicht. «54 Jahre nach dem Kauf des Stockalpergartens durch die Stadtgemeinde erfüllt uns der heutige Tag mit grosser Freude: Wir weihen den neu gestalteten Garten des Stockalperschlosses ein», rief die Schlossherrin ihren Bürgerinnen und Bürgern zu. «Der Garten mit seinen fast 13 000 Quadratmetern Fläche hat sich gewandelt und ist doch der gleiche geblieben, denn ungebrochen ist seine Attraktivität als Erholungsraum. Neu aber ist seine klare Geometrie, seine sinnstiftende Dreiteilung nach den Ideen des Grossen Stockalpers und die enorme Bereicherung des Schlosses und der Stadt», führte Frau Amherd aus. Sowohl Baukommissionspräsident wie die Stadtpräsidentin richteten einen Appell an die Bevölkerung, den Garten intensiv zu nutzen, aber Sorge zu ihm zu tragen. In den Dank eingeschlossen wurden alle, die Hand angelegt oder sich finanziell am Werk beteiligt hatten.

Für jeden Geschmack

Bei der Einweihung des Gartens, dessen Besonderheiten wir letzte Woche in einer mehrseitigen WB-Beilage vorgestellt haben, zog die Junge Wirtschaftskammer Regie. Ein Bläserensemble der Stadtmusik spielte zum Auftakt von den Arkaden und die «Saltina» unter Edy Zurwerra umrahmte den Festakt. Das Kammerorchester Concertino unter Kapellmeister Paul Locher, das Oberwallser Vokalensemble unter Hansruedi Kämpfen, eine Lesung von Daniel Mangisch, die Schola Cantorum Basilensis sowie die Laienbühne Mörel gaben der Einweihung einen kulturellen Anstrich. Für die Kleinen war ein Kinderprogramm auf die Beine gestellt worden und die Gemeinderäte und die Angestellten standen als Servicepersonal im Einsatz. Der Barbetrieb im Hof sowie musikalische Unterhaltung im Kellertheater und Katapult waren weitere Verpflegungs- und Vergnügungsmöglichkeiten. Den Festgottesdienst vom Sonntag im Schlossgarten umrahmte der Jodlerkub «Ahori» aus Glis. Das Werk darf seine Meister loben.

pr

Das Kammerorchester Concertino unter Konzertmeister Paul Locher.



Der Festgottesdienst am Sonntag bildete den Abschluss.

Grosse Verdienste gehen an den Baukommissions- und neuen Stiftungsratspräsidenten Dr. Hans von Werra.

Gab ihrer berechtigten Freude Ausdruck: Stadtpräsidentin Viola Amherd mit Schürze, Strohhut und Gartenrechen im Gärtnerlook.

Stadtpfarrer Imhof (links) segnete den Garten ein und die Junge Wirtschaftskammer (Thomas Schmid) gestaltete das Programm.